

Preisauszeichnung alternativer Kraftstoffe

Die herkömmlichen Kraftstoffe Benzin und Diesel sind mittelfristig Auslaufmodelle. Energieträger wie CNG, Strom und Wasserstoff stellen teilweise deutlich umweltschonendere Alternativen dar. Um für den Verbraucher schon heute Transparenz herzustellen und zu zeigen, dass auch kostenseitige Vorteile bestehen können, ist eine vergleichbare Preisauszeichnung sinnvoll.

Gründe der vergleichbaren Preisauszeichnung

Ein wichtiger Faktor für die erfolgreiche Markteinführung alternativer Kraftstoffe ist die umfassende und transparente Information der Verbraucher. Insbesondere verständliche und vergleichbare Preise stellen diesbezüglich einen wichtigen Baustein dar. Die an deutschen Tankstellen angebotenen Kraftstoffe werden in unterschiedlichen Verkaufseinheiten ausgepreist, ohne dass dies am Preismast ersichtlich ist. Die Energiegehalte je Verkaufseinheit variieren teilweise stark zwischen den verschiedenen Kraftstoffoptionen. Eine unmittelbare Vergleichbarkeit der unterschiedlichen Kraftstoffpreise auf den Preismasten ist somit nicht gegeben. Die wahrgenommenen Kraftstoffpreise beeinflussen jedoch die Entscheidung beim Fahrzeugkauf, wodurch der Verbraucher langfristig an eine bestimmte Kraftstoffoption gebunden wird.

Um den Anteil alternativer Kraftstoffe zu erhöhen und finanzielle Vorteile kenntlich zu machen, ist eine Reform der Preisauszeichnung sinnvoll. Die Bundesregierung hat entsprechend angekündigt, eine „einheitliche Preisauszeichnung für alle Kraftstoffoptionen“ zu prüfen.

Ziele der Preisauszeichnung

Eine solche Reform der Preisauszeichnung sollte folgende Ziele verfolgen:

- Das Preis-Leistungs-Verhältnis unterschiedlicher Kraftstoffe sollte vergleichbarer gemacht und somit den Verbrauchern eine informierte Entscheidung ermöglicht werden.
- Die Attraktivität alternativer Kraftstoffe sollte sichtbar gemacht und jene damit im Wettbewerb gestärkt werden.
- Im Sinne einer größtmöglichen Kosteneffizienz sollte die Lenkungswirkung der Energiesteuerermäßigung für alternative Kraftstoffe durch eine transparente Preisauszeichnung maximiert werden.

Preisauszeichnung am Beispiel CNG

Die geplante Reform der Preisauszeichnung wird maßgeblich von der Initiative Erdgasmobilität, an der sich auch der ADAC beteiligt, gefördert. Die Initiative möchte CNG und Biomethan als Kraftstoffe voran bringen.

Die Initiative hat sich branchenübergreifend – entsprechend einem in der Schweiz bereits umgesetzten Modell – auf die Befürwortung einer Auszeichnung von Erdgas und Biomethan statt wie bisher in Euro je Kilogramm zukünftig in Euro pro Benzinliter-Äquivalent am Preismast verständigt. Es könnte mittels einer Ergänzung von Artikel 3 der Preisangabenrichtlinie 98/6/EG sowie von § 2 der deutschen Preisangabenverordnung eingeführt werden. Dieser Lösungsansatz ist übertragbar auf alle Kraftstoffe, die bisher nicht je Liter verkauft werden.

Standpunkt des ADAC

Die Preisauszeichnung alternativer Kraftstoffe am Preismast sollte so gestaltet sein, dass eine Vergleichbarkeit mit anderen Kraftstoffen – insbesondere mit Benzin und Diesel – für den Verbraucher unkompliziert möglich ist. Eine plakative Darstellung des Kostenvorteils kann den Nutzen des alternativen Kraftstoffes transparent aufzeigen. Langfristig kann dies den Effekt haben, dass der Verbraucher beim nächsten Fahrzeugkauf die alternative Option in Betracht zieht. Für die Preisauszeichnung erscheint das Äquivalent zu Liter Superbenzin gut geeignet.

Da das Messverfahren der getankten Menge Erdgases (CNG) auf die Masse abzielt und die Eichung diese Größe prüft, sollte zusätzlich der Preis in Kilogramm angegeben werden. Am Preismast genügt als Preisangabe für Erdgas jedoch die für den Verbraucher aussagekräftigere Einheit Liter-Äquivalent. Für die Überprüfung der Auszeichnung am Preismast durch den Konsumenten sollte jedoch auf der Tankquittung ein Ausdruck beider Preisangaben (Kilogramm- und Liter-Äquivalent-Preis) zusammen mit der getankten Kraftstoffmenge (in Kilogramm) erfolgen.